



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten ist, was vom Monath Junio des Jahrs 1648. biß zu dem, im Jahr 1649. völlig erfolgten Schluß und Ende des Universal-Friedens-Congressus zu Oßnabrück und Münster, gehandelt und geschlossen worden

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1736

VD18 90103165

N. I. Der Fürsten von Anhalt Schreiben an die Evangelische Gesandten, die ausgelassenen Worte: *ultra citroque* betreffend.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53029](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53029)

1648. tium, cui Princeps vel Dominus addictus est, liberum esto, sine reliquorum 1648.
Febr. præjudicio ei illud indulgere à Successoribus non auferendum. Febr.

At Consistoriales & Professores Scholarum & Academiæ Theologiae & Philosophiæ, non nisi eidem Religioni addicti sint, quæ hoc tempore quolibet in loco publicè recepta est. Sicut autem supradicta omnia de mutationibus futuris intelligenda sunt, ita Juribus Principum Anhaltinorum & similium, quæ ipsis competunt, nullum afferant præjudicium, &c.

§. XXXVI.

Es wird daraus mit den Schweden communiciret.

Dieser vorsehende, von den Evangelicis revidirte Aufsatz, wurde per Deputatos, wozu Weymar, Woiffenbüttel, Durlach, Darmstadt, Wirtemberg, Lauenburg, Nassau, Straßburg, Collmar und Lindau, ernennet wurden, denen Schweden nomine omnium Evangelicorum übergeben, und sie um Assistentz, Insertion, und dergleichen vorgehende Besprechung mit denen Reformirten angesuchet, wobey dann auch des Graffens zu Hanau Beschwerden, gegen die Reformirten der Stadt Hanau, mit angefüget, und solchem Vergerniß vorzubauen angesuchet wurde. Die Schweden gaben hierauf denen Deputirten zur Antwort: „Sie köndten in Ihre Churfürstliche Durchlauchten zu Brandenburg Anmuthen, sie pro socio Augustanæ Confessionis zu erkennen, vi legis Regiæ & Regni, nicht gehöhen, zumahlen sie und andere, sich der Contestation gang zuwieder, bezeugten; Zwar sähen sie gerne, daß man im obigen Begriff einmüthig sey, denn es dem gemeinen Evangelischen Wesen ein starkes Ansehen machen würde, indem man das divide & imperabis, von Sei-

ten der Catholischen immerfort und noch gespielet habe; Sie wollten auch hoffen, weilm man nur wenig Worte, ratione der Eröffnung neuer Exercitorum, wormit man auf Chur-Brandenburg und Hessen-Cassel, fürnemlich aus der Besorge gezelet, sie möchten die in denen neu-acquirirten Landen verwüstete Dörfer, mit ihren Glaubens-Genossen, aus der abgedankten Militia oder andern Colonis besetzen, und ihnen sodann das Begehre eines eigenen Ministri, unter der Hand subministriren, sodann weil man bey Exemplification mit dem Fürsten zu Anhalt, das Wort *similium*, (womit man unter andern auch auf Hanau ein Auge gehabt) eingerücket habe, sie, die Reformirten, würden sich damit ohnschwer contentiren, und also dieser langeweilig und verdrießliche pass vermahlen seine abhelfliche Maaß erlangen. Hingegen von dem Fürsten zu Anhalt, Reformirten theils, geschah wegen derer, im letzteren revidirten Project, ausgelassenen Worte: *ultra citroque*, die Vorstellung laut N. I.

N. I.

Der Fürsten von Anhalt Schreiben an die Evangelischen Gesandten auf dem Friedens-Convent, die ausgelassenen Worte: *ultra citroque*, betreffend.

Von Ottes Gnaden, Augustus, Ludewig, Johann Casimir, Christian und Friederich, Fürsten zu Anhalt ꝛc.

Unsere Freundschaft ꝛc.

Wir mögen Ew. Liebden, den Herren und Ihnen, freundlich und günstig ohnverhalten, was gestalten Wir hiebevorn Uns höchlich erfreuet, da Uns der Bericht zugekommen, daß die Evangelische, durch Ottes gnädige Verlehnung, sich eines beständigen Aufsatzes verglichen, wie unter ihnen das längst desiderirte hochndrige

Wers

1648.
Mart.

Vertrauen zu stiften, und wieder die gesuchte Trennung zu verwahren, und ob Wir wohl dafür gehalten, daß die Final-Clauſul wegen unſers Hauſes gar füglich hätte übergangen werden können; So haben Wir doch das ſchädliche Mißtrauen zu verhüten, und die liebe Einigkeit zu befördern, auch unſers theils geſchehen laſſen, daß dieſelbe, wie ſie geſetzt worden, behalten werden möchte. Gleichwie Wir nun an unſern Ort dasjenige gethan und beobachtet, was zu endlicher Richtigkeit in dieſer hochangelegenen Sache, gedienet, und von Uns deſideriret werden können; Also vernehmen Wir ganz ungerne, daß bey obgemeldtem Aufſatz inſgemein, als auch inſonderheit, wegen unſers Hauſes abermahls einige Correkturen fürgehen, und inſonderheit in der Final-Clauſul, die Verba: *ultra citroque*, ausgelaffen werden wollen, wodurch dann dieſe theure und werthe Sache abermahls in ein Stecken gerathen, und den hierunter intereſſirten Ehr-Fürſten und Ständen zu allerhand Nachdencken Anlaß gegeben werden dürfte: Ew. Liebden, die Herren und Sie, zuſörderſt auch Dero gnädigſte und gnädige Principalen und Obern ſeynd des hoch- und wohl-begabten Verſtandes ſelbſt, daß inter æquales die Freundschaft und das wahre Vertrauen, nicht beſſer befeſtiget werden kan, als wann ſie auf gleiche Art und Weiſe tractiret werden, dieſes iſt je und alle wege als ein immotum fundamentum wieder die Catholiſche geſetzt und gebraucht worden, und ob zwar dieſelbe ſich daran nicht lehren wollen, wird doch keiner unter den Evangelischen zu finden ſeyn, der eben darum und ihnen allein zugefallen, ſich deſſen begeben wollte.

Es iſt zum andern bey unſerm Hauſe von undenklichen Jahren hergebracht, und hat ſeinen ſtatlichen Nutzen gehabt, daß zwischen unſern gottſeeligem Vorfahren, dero Nachkommen und Uns, eine gute reciproirte Gleichheit zu jederzeit gehalten worden. Dieſelbe iſt zum dritten in unſern Land-Tags Receſſen, auch zwischen den Unterthanen gegründet, und ſehen Wir zum vierten nicht, aus was für Urſachen der Hoch-gebohrene Fürſt, Herr Johann, Fürſt zu Anhalt, unſer freundlicher geliebter Herr Better, ſich über die Worte: *ultra citroque*, beſchwehrt befinden, oder auch Uns anmuthen könne, daß dasjenige, was an dem Ort, von Sr. Liebden geſetzt iſt, nicht auch von Uns, die Wir mit derſelben gleiches Herkommens, Standes, Wärdens und Rechts ſeyn, prædiciret werden ſollen.

Wir erſuchen derowegen Ew. Liebden, die Herren und Sie, freundlich und günſtig, ſie wollen in Anſehung dieſer und anderer mehrerer hochwichtigerer Urſachen, ſerner mit ihrem eigenen ſonderbahren, hohen und guten Nach-Ruhm, bemühet ſeyn, die ſo lang angeſtandene Handlung, ohne fernere Correction und Aenderung, zu ihrem richtigen Schluß zu befördern, und inſonderheit auch wegen unſers Hauſes, es dahin zu vermitteln, daß die Final-Clauſul entweder gar, wie unſers Ermeyſens, wohl geſchehen kan, auf die Seite geſetzt, oder aber, da dieſelbe je zu behalten, ſolche unverrückt, wie ſie bey dem vorigen Aufſatz in das Mittel gekommen, gelaffen werde. Daſſelbe ſeynd Wir ic. Geben am 2ten Mart. 1648.

Ew. Liebden und der Herren,

willige Freunde,

Augustus, Fürſt zu Anhalt.

Ludewig, Fürſt zu Anhalt.

Johann Caſimir, Fürſt zu Anhalt.

Chriſtian, Fürſt zu Anhalt.

Friederich, Fürſt zu Anhalt.

An der ſämtlichen Evangelischen Ehr-
Fürſten und Stände Abgeſandte zu den
General-Friedens-Tractaten.

§. XXXVII.

1648.
Mart.